

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 9

Artikel: Begegnung mit ... Anton Rotzetter : Schöpfung als Offenbarung
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schöpfung als Offenbarung

Meine Brüder Vögel, lobt euren Schöpfer!» – So beginnt die historisch überlieferte Vogelpredigt von Franz von Assisi, der alle Geschöpfe als Brüder und Schwestern betrachtete. Die Überzeugung des grossen Heiligen, der von der Zusammengehörigkeit von Himmel und Erde, von Mensch und Tier, von einer beseelten Schöpfung ausging, ist der spirituelle Boden von Anton Rotzetter, Kapuziner, Buchautor und Präsident der Aktion Kirche und Tiere (Akut): «Alles ist miteinander verbunden. Die Schöpfung ist ein grosses Ganzes.»

Anton Rotzetter sitzt im Garten der Geschäftsstelle des Vereins Akut in Ennetmoos. Das Nidwaldner Dorf liegt eingebettet zwischen bewaldeten Hügeln und den hohen Innerschweizer Bergen. Dort verbringt Bruder Anton, wie er sich nennt, seine Ferien. Er beantwortet Briefe und Mails, schreibt Texte und initiiert mit der Geschäftsführerin Annette Forster neue Projekte: eine Bettagswanderung zur Kirche Sempach, Unterlagen für Gottesdienste oder Aufrufe an Kirchengemeinden. Der alte Tobi steht an den langen Hosenbeinen hoch und lässt sich hinter seinen Dackelohren kraulen.

Der 74-jährige Anton Rotzetter wurde von den Traditionen der katholischen Kirche in der Mitte des letzten Jahrhunderts geprägt. Er weiss noch, wie er als Vierjähriger mit seiner Mutter in der Messe war und der Predigt eines Kapuziners zuhörte. Zu Hause sei er auf einen Hocker gestiegen, habe die Arme ausgebreitet und den Ordensbruder nachgeahmt. Später spielte er in der nahen Bergkapelle Pfarrer; seine Schwester Messdiener. Für den Grossvater war schon bald klar, dass aus dem Kleinen einmal ein Kapuziner oder zumindest ein «minderes Kapläni» werden würde.

Da es damals üblich war, dass aus kinderreichen Familien ein Priester hervorging, wurde der junge Anton ohne sein Zutun, aber ohne Protest auf diese Laufbahn vorbereitet: Er besuchte das Gymnasium der Kapuziner in Appenzell, trat

in den Orden ein, studierte in Solothurn, Freiburg und Bonn Theologie und doktorierte – im Auftrag seiner Oberen – über Franz von Assisi. Später wurde er Guardian des Kapuzinerklosters in Altdorf; seit dessen Schliessung lebt und arbeitet er im Kapuzinerkloster in Freiburg.

Seine eigentliche Berufung erlebte er in den Sechzigerjahren, zur Zeit der Studentenunruhen und des Prager Frühlings, des gesellschaftlichen Umbruchs und kirchlichen Aufbruchs. «Ich bin stolz, ein 68er zu sein», sagt Anton Rotzetter heute. Er legte seine stur dogmatische Einstellung definitiv ab und fand den Weg zu einer politisch orientierten, weltoffenen Theologie. Neue Themen

gleichnamige Verein in der Schweiz gegründet. Anton Rotzetter, der auch Mitbegründer des Instituts für Theologische Zoologie in Münster ist, wurde dessen Präsident.

Während Tier- und Umweltschutz konkrete Massnahmen fordern, will die Aktion Akut zusätzlich die biblisch spirituelle Haltung zum Tier und zur Natur in den Kirchen zum Ausdruck bringen. Dazu gehört für den Ordensmann auch die Einsicht in grössere Zusammenhänge, etwa in die Folgen eines übermässigen Fleischkonsums, der nur dank industrieller Landwirtschaft mit Massentierhaltung überhaupt möglich ist: «Dabei wissen wir: Wer Fleisch isst, isst das Brot der

Für Kapuzinerpater und Schriftsteller Anton Rotzetter steht alles Leben in einem grossen Zusammenhang. Der Präsident der Aktion Kirche und Tiere plädiert für ein geschwisterliches Zusammenleben aller Geschöpfe.

wurden aktuell: ökologische Fragen, Gerechtigkeit, Hunger, Not in der Welt...

«Seither lese ich die Bibel unter diesem neuen Aspekt.» Es sei, als habe er eine andere Brille aufgesetzt. Anton Rotzetter zitiert die Schöpfungsgeschichte, «das Schöpfungsgedicht», wie er präzisiert: Am sechsten Tag schuf Gott Mensch und Tier, die gemeinsamen Erdlinge, angehaucht von seinem Atem. Ziel und Krone sei nicht die Erschaffung des Menschen, sondern vielmehr der siebte Tag, der Tag Gottes: Jede Rose und jeder Käfer, jeder Hund und jeder Mensch werde so eine Offenbarung der Schöpfung: «Unsere Aufgabe ist es, diese Vernetzung zu spüren und dem grossen Geheimnis des Lebens in Ehrfurcht zu begegnen.»

Doch diese Überzeugung fordere Konsequenzen; für Bruder Anton bedeutet das die Abkehr vom Lebensstil einer Gesellschaft, die für sich das Recht in Anspruch nimmt, ihre Umwelt gnadenlos für ihre ökonomischen Ziele zu nutzen und auszubeuten. In Deutschland kam er in Verbindung mit der Aktion Kirche und Tiere; vor zehn Jahren wurde der

Armen.» Regenwälder in Hungergebieten würden abgeholzt, um Futtermittel für Tiere herzustellen. Die ökologischen Konsequenzen: «Die intensive Landwirtschaft und die Massentierhaltung sind verantwortlich für über dreissig Prozent der Treibhausgasemissionen.»

In seinem neuen Buch «Streicheln, mästen, töten – warum wir mit Tieren anders umgehen müssen» geht Anton Rotzetter diesen Zusammenhängen nach und zeigt politische Perspektiven auf. Schon als junger Mann habe er nach einer Möglichkeit gesucht, seinen Erkenntnissen und Überzeugungen Ausdruck zu verleihen – und habe sie im Schreiben gefunden. Über neunzig Bücher entstanden im Laufe der Jahrzehnte; geprägt von franziskanischer und biblischer Spiritualität: «Unser Lebensstil muss eine Wende erfahren – zugunsten von Lebensqualität, weltweiter Gerechtigkeit und umfassender Solidarität.»

Usch Vollenwyder

Aktion Kirche und Tiere, Rübibachstrasse 9, 6372 Ennetmoos, Telefon 041 610 32 31, Mail akut-ch@bluewin.ch, Internet www.aktion-kirche-und-tiere.ch